

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 34

Artikel: Zürich : Basel - Basel : Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Propheten

Wenn alle biblischen Propheten
Sar Seit hienieden könnten sein,
Was die wohl prophezeien täten,
Das wirklich eintrifft hinterdrein?
Ob deren Seher-Gottesgabe
Für unsre Seit noch gelten mag,
Dass sie mit dem Prophetenstabe
Geleiten uns zum Sriedenstag?

Wenn sonst ein römischer Karuspere,
Sterndeuter oder Alchymist,
Eine gemeine Bauernhexe
Uns weissagt aus dem Hühnermist —
Ob einer wohl das Rechte fände,
Wenn man betreffs des Sriedens frägt,
Von unsfern Augen zieht die Blende,
Die ausnahmslos noch Jeder trägt?

Ob all' die weissen Diplomaten,
Die diese Supp' uns eingebrockt,
In gutem Sinne uns verraten:
Wo eigentlich der Sriede hockt?
Wenn die uns endlich prophezeiten
Aus ihrem Rats- und Staatsbrevier —
Doch diese wirklich Gingeweihten
Sind auch nicht klüger als wie wir.

Drum heißt es in Geduld sich fassen;
Was kommen soll, das trifft doch ein,
Mit Sicherheit, trotz Zorn und Hassan
Im Kriegsgebraus, trotz Not und Pein,
Die jetzt noch herrschen auf der Erden,
Gorgonenhaft seit langer Srist —
Es wird nicht eher Srieden werden,
Als bis der Krieg zu Ende ist!

Belauschte „Ballgespräche“

„Händ Sie in Ihrem Läbe de Gring scho
so agschlage, daß Sie gmeint händ — de
Hoffma häb en Separatfriede im Aug gha?“

„Sräulein, wänd Sie gsälligst uf Ihr
Schaiche Obacht gä und nöd wie es Tram-
peltier uf mini Hüehnerauge schtoch, i bi nöd
— Griecheland!“

„Meine Sie in Ihrem Uff, i chön die ganzi
Slt so „umeinander gumpen“, i mues au
gsfresse ha — wenn's de Amerikanere no so
leid tuet!“

„Sräulein, Sie schiene mir immer no ä chli
agheimeret, pardon, b'soffe z' si, daß Sie eus
do wieß mache wänd, es seig no nie en Bib
Kohle und Tse nach Frankreich gange!“

„Wie lang wird's ächt no ga, bis Ihr
Kirni begriffe häd, daß Außland dä Chrieg
hät welle ha, als Revanche für die japanisch
Niederlag?“

„Madame, nämme Sie ja de Singer us
der Sressi, es isch hüt Sritig, und deht schtot
en Polizischt, der immer es halbs Jahr hindere
drie isch — er chönt Sie bim Eid no azeige,
will Sie — Chalbfleisch ins Mül gno händ!“

„Stelle Sie aber, Sräulein, chaibe blödi
Srage! Natürlì chönned Sie das Weggli
esse, wenn au Ihr Großmutter meint, sie häb
eini vor Ihrne Windle in Düsschland tröchnet.
Wenn's de Wilson allerdings erfahrt, daß mit
dem Weggli wieder es mal die ganzi düschli
Armee verforgt worde isch, so müehli — Ihr
Großmutter ihm wohl d'Windle schicke!“

Eskal

Zürich : Basel — Basel : Zürich

Der Basler und der Züricher
Sind beides Schweizerbürger.

Der Zürcher hält den Baseler

Für einen Kunstzfaseler:

Der Baseler den Zürcher

Für einen Kunstervüriger.

So sind sie im Gekosele

Sast immer animosele.

Und sind sie gar Greisinnige,

Ergibt sich holdes Minnige,

Dass, sind sie auch Linksvärlige,

So doch zur Trennung Sertige.

Beim Baseler Theaterle

Sieht Zürich gern Gedatterle:

Der Baseler hält's Direkterle

Jedoch bei sich perfekterle.

So geht es hin- und herele,

Gin stieliges Verquerale

— Sie lieben sich — : konträrele.

O Basilea! Turicum!
Ist das nun klug, ist das nun dumm?

Zinakreis

Logik

Vater: Hast du mir nicht versprochen, nie
wieder auf der Straße zu spielen?

Sräuchchen: Ja, Papa!

Vater: Und versprach ich dir nicht, dich zu
strafen, wenn du es doch tun würdest?

Sräuchchen: Ja, Papa. Über nachdem ich
mein Versprechen nicht gehalten habe, brauchst
du dich an das deine auch nicht mehr zu
binden.

Jason

ARBENZ

Motorlastwagen von 2000—5000 Kg. Tragkraft



Motorwagenfabrik ARBENZ A.G., ZÜRICH